

Die zweite Generation baut auf und aus

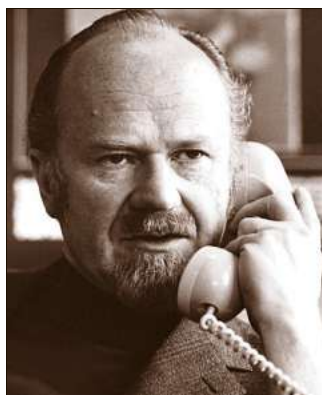
100 Jahre Theben | Der Aufschwung nach 1945 führt die Firma aufs internationale Parkett / Umzug in die Hohenbergstraße (Teil 3)

Ihren 100. Geburtstag feiert dieses Jahr die Theben AG. Wir stellen die Geschichte des größten Haigerlocher Unternehmens vor. In den ersten zwei Teilen befasste sich die Serie mit den Anfängen in Stuttgart. Jetzt werfen wir einen Blick die Firmenentwicklung im Felsenstädtle.

Haigerloch (gt). 1941 zieht Theben nach Haigerloch. Das ehemalige jüdische Gasthaus Rose im Haag wird umgebaut. Zwischenwände werden entfernt, Fenster renoviert, der ehemalige Festsaal beherbergt die Produktion. Der Start ist schwierig, es fehlt kriegsbedingt an Aufträgen und Material. Improvisieren steht auf der Tagesordnung. Das Unternehmen steigt in die Produktion von Bauteilen für Luftschutzsirenen ein und fertigt Stoppuhren für die Marine.

Theben wird als »kriegswichtiger Betrieb« eingestuft. Trotzdem gerät das Unternehmen in Konflikt mit den Behörden. Einigen Beschäftigten genehmigt Paul Schwenk zwischen 1941 und 1943 eigenmächtig Lohnerhöhungen. Er verstößt damit gegen die Kriegswirtschaftsverordnung. Als dies bei einer Betriebsprüfung ans Licht kommt, muss er 150 Reichsmark Ordnungsstrafgeld bezahlen. Schwenk beschäftigt ab 1942 nach Haigerloch umgesiedelte slowenische Frauen – und lässt sie der Betreuung ihrer Kinder nachgehen.

Das Ende des Krieges erlebt der Firmengründer nicht



Die Geschichte von Theben ist eng mit den Namen von Paul Eberhard Schwenk und Ellen Herl verbunden, sie prägten die Ära der Weiterentwicklung der Firma nach dem Zweiten Weltkrieg. In den 60er- und 70er Jahren erfolgte der Umzug des Unternehmens in die Hohenbergstraße.

Fotos: Fechter/Theben AG

mehr. Paul Schwenk stirbt im März 1944 knapp 55-jährig nach längerer Krankheit. Zurück bleibt seine Witwe Lydia Schwenk, die mit einer kaufmännischen Ausbildung und Berufserfahrung, die sie in England gesammelt hat, tatkräftig beim Aufbau der Firma geholfen hat – auch nach der Geburt ihrer vier Kinder. Wegen ihres warmherzigen Wesens wird sie von den Mitarbeitern als »gute Seele« des Betriebes geschätzt.

Diese Rolle nimmt sie auch im öffentlichen Leben von Haigerloch wahr, wo sie sich

jahrzehntelang in der evangelischen Kirchengemeinde engagiert. Hoch betagt stirbt die Seniorchefin 1984 im Alter von 95 Jahren.

Ihr Sohn Paul Eberhard Schwenk, 1925 geboren, beginnt im väterlichen Betrieb mit einem Praktikum in Feinwerktechnik. Als sein Vater stirbt, ist Paul Eberhard Schwenk Soldat. 1947 nimmt er die Fertigung von Zeitschaltern wieder auf. Eine Erfolgsgeschichte beginnt. Tatkräftig zur Seite steht ihm seine Schwester Ellen Herl. Die jüngste Tochter des Firmen-

gründers arbeitet bereits als Schülerin im Unternehmen. 1948 tritt sie in die Firma ein, für die Mitarbeiter wird sie zur warmherzigen heimlichen Chefin und Ansprechpartnerin in allen Lebenslagen. Sie stirbt 2016.

In den Jahren des Wirtschaftswunders kommt die Produktion bei Theben auf Touren. Die Zahl der Mitarbeiter steigt auf über 300. Der neue Firmenname: Theben-Werk Paul Schwenk KG. Der Name Theben ist übrigens eine Hommage an die alten Ägypter, die bereits vor 3500

Jahren die Zeit mit Wasseruhren maßen. Paul Schwenk war fasziniert von ihrer Leistung.

Im Haus Rose wird es in den 1960er-Jahren eng. Theben beginnt mit einem Neubau in der Hohenbergstraße in Haigerloch. Zunächst zieht die Teilefertigung mit Stanzerei, Bohrererei und Dreherei um, nach der Erweiterung des neuen Gebäudes folgen weitere Produktionsbereiche. 1970 sind alle Theben-Mitarbeiter wieder unter einem Dach in der Hohenbergstraße vereint.

Den ersten Schritt über Deutschlands Grenzen hinaus

wagt Theben 1971. Im französischen Le Blanc-Mesnil eröffnet das Unternehmen eine eigene Vertretung. Der französische Markt entwickelt sich gut. Der Exportanteil wächst in den 1970er-Jahren auf 40 Prozent.

1983 eröffnet Theben eine Vertriebsgesellschaft in der Schweiz, 1992 in Italien, 1996 in London und 2007 wird die Schweizer HTS übernommen. Es folgen bis heute: Singapur, Niederlande, Schweden, Finnland, Australien, Österreich und Indien (wird fortgesetzt).